

Erfahrungsbericht über den Erasmus-Aufenthalt an der Universidad Rey Juan Carlos in Madrid im WS 2010/11

Anreise

Mit dem Flugzeug anzureisen ist die wahrscheinlich beste Art und Weise. Zwar kann man nur begrenzt Gepäck mitnehmen bzw. muss ggf. zusätzliches Gepäck extra bezahlen, doch ein Auto in Madrid zu haben ist nicht zu empfehlen. Schließlich ist es schwierig – gerade im Zentrum - einen Parkplatz zu finden. Außerdem wäre es danach sicherlich um ein paar Macken, Beulen und Kratzer reicher und ohnehin lässt sich in Madrid alles super durch das hervorragend ausgebaute Metro-Netz erreichen sowie durch den Busverkehr. Je eher man einen Flug nach Madrid bucht, umso günstiger ist es meist. Außerdem empfehle ich Hin- und Rückflug gleich zusammen zu buchen, wenn man bereits weiss, wann man den Rückflug antreten möchte, da dies meist um einiges günstiger ist. Am Flughafen in Madrid angekommen, kann man prima mit der Metro in das Stadtzentrum fahren. Eine Fahrt vom/zum Flughafen kostet 2 €, da noch ein sogenanntes „Suplemento Aeropuerto“ zu zahlen ist. Aber aufgepasst in der Metro – vor allem in der Linie 8, welche vom/zum Flughafen führt!!! Dort wird gerne gestohlen. Also gut auf Gepäck und andere Wertsachen aufpassen, denn ich habe nicht nur selbst schlechte Erfahrungen gemacht, sondern auch von Freunden von Diebstählen von Geldbörsen, Laptops, Handys und Digitalkameras. Man sollte, vor allem falls man einen Rucksack dabei hat, am besten ein Schloss um die Reisverschlüsse machen. Als Alternative zur Metro kann man auch mit dem Taxi (ca. 40 € ins Zentrum) oder mit dem Bus fahren. Während meines Aufenthaltes wurde dort ein Flughafen-Bus eingeführt, mit dem man für 2 € ins Zentrum fahren kann. Dieser fährt ca. halbstündig von Atocha über Plaza de Cibeles zum Flughafen und zurück und ist sehr zu empfehlen, da man nicht umsteigen muss und er nicht so überfüllt ist, wie es häufig bei der Metro der Fall ist.

Soziale Betreuung

An der Universidad Rey Juan Carlos gibt es eine Tutoren-Organisation, die jedem Erasmus-Studenten einen Tutor zur Seite stellt, mit dem man bereits vor Antritt des Aufenthaltes in Kontakt treten kann und der einem Tipps geben kann. Mein Tutor hat mir leider nicht geantwortet, aber andere Erasmus-Studenten hatten teilweise sehr hilfsbereite Tutoren, die ihnen die Stadt gezeigt haben oder sie teilweise sogar vom Flughafen abgeholt haben. Diese Tutoren organisieren außerdem während des Semesters Erasmus-Partys sowie Ausflüge.

Unterkunft/Wohnen

Ich habe mich dazu entschieden in Madrid in eine WG zu ziehen, da ich mit Spaniern zusammenwohnen wollte und WGs dort der Normalfall sind. Denn die Immobilienpreise in Madrid sind nicht gerade niedrig, sodass ich selbst in einer 4er WG im Zentrum fast 400 € gezahlt habe. In der Nähe der Universität, welche ein bisschen außerhalb des Zentrums gelegen ist, sind die Wohnungspreise zwar etwas niedriger, aber sich eine Wohnung im Zentrum zu suchen, war definitiv die richtige Entscheidung. Während meines Aufenthaltes wurden jedoch direkt neben dem Campus Vicálvaro auch Wohnheime für Erasmus-Studenten gebaut, welche die Wohnungssuche sicherlich vereinfachen. Ich habe mir zunächst ein Zimmer im Hostel genommen, welches ich von Deutschland aus im Internet gebucht hatte, um erst in Madrid auf Wohnungssuche gehen zu können. Denn häufig sind die Wohnung dann doch nicht so schön wie auf den Bildern im Internet. Man kann jedoch auch Glück haben. Wer aber auf Nummer sicher gehen will, sollte sich die Wohnung vor Ort lieber persönlich anschauen, bevor er irgendeinen Mietvertrag unterschreibt oder sogar Miete und Kautions überweist. In Spanien ist es außerdem keine Seltenheit, seine Miete bar zu bezahlen.

Studium/Fachliche Betreuung

Ich war am Campus Vicálvaro und habe dort BWL (Licenciatura de Administración y Dirección de la Empresa → L.A.D.E.) studiert. Es war jedoch relativ kompliziert, seinen Stundenplan zusammen zu stellen. Denn dort an der Uni gibt es den Bachelor noch nicht so lange wie bei uns, sodass ich Diplom-Kurse belegt habe, da ich die Module aus den ersten beiden Semestern in Deutschland schon belegt habe. Es gab zwar zu Beginn des Aufenthaltes eine Einführungsveranstaltung, bei der aber meiner Meinung nach nicht ausreichend auf einige Dinge eingegangen wurde. Insbesondere, wenn man noch nicht ausreichend Spanisch versteht, ist es sicherlich nicht ganz einfach sich auf den Internetseiten der Universität zurecht zu finden. Häufig kann man sich jedoch an andere Erasmus-Studenten wenden, die einem weiterhelfen können.

In den ersten beiden Wochen vor dem eigentlichen Beginn des Semesters bestand die Möglichkeit, an einen Spanisch-Intensiv-Kurs teilzunehmen. Die Teilnahme an diesem Kurs kann ich nur empfehlen, da man dort nicht nur bereits viele Erasmus-Studenten kennenlernen kann, sondern auch die Universität kennenlernt.

Stadt

Madrid ist eine wirklich tolle Metropole. Deshalb lohnt es sich auch, ins Zentrum zu ziehen, wo wirklich immer etwas los ist. Besonders viel Spaß macht es abends von Tapa Bar zu Tapa Bar zu ziehen und hier und da eine „caña de cerveza“ zu trinken, wie dort die kleinen Gläschen Bier genannt werden. Oder aber auch einen „Tinto de Verano“ (Rotweinschorle). In vielen Tapa Bars bekommt man einen kleinen Teller mit Tapas gratis dazu.

Besonders schön ist auch der Retiro Park, welcher riesengroß ist und in dem man immer etwas Neues entdeckt. In Madrid gibt es außerdem zahlreiche bekannte Kunstmuseen, wie das „Museo del Prado“ und das „Museo de la Reina Sofia“. Hier oder auch bei vielen anderen Sehenswürdigkeiten bekommt man meist an einem Tag der Woche als EU-Bürger oder Student freien oder ermäßigten Eintritt. Es lohnt sich also in einem Reiseführer oder im Internet nachzuschauen, wann dies wo der Fall ist.

Kommunikation

Man kann sich relativ problemlos in Madrid in einem der Mobilfunk-Läden eine SIM-Karte kaufen. Dabei lohnt es sich, die Tarife zu vergleichen. Aufladen kann man seine SIM-Karte entweder im Mobilfunk-Laden oder im Supermarkt.

Internet und Telefon in der Miete der Wohnung enthalten zu haben ist die wahrscheinlich einfachste Methode. Wobei ein Festnetz-Telefonanschluss häufig nicht notwendig ist, da man mit seiner Familie und Freunden in Deutschland über Skype super telefonieren kann.

Finanzen: Lebenshaltungskosten, Konto

Die Lebenshaltungskosten in Madrid sind alleine durch die hohe Miete für die Wohnung bereits ziemlich hoch. Da man während seiner Zeit in Madrid aber auch viel unternehmen möchte, reichen Erasmus-Stipendium und ggf. Auslands-BAföG meist nicht aus.

Vor Reiseantritt habe ich bei der Deutschen Bank in Deutschland ein Konto eröffnet. In Madrid gibt es ausreichend Möglichkeiten bei der Deutschen Bank Geld anzuheben sowie bei der Barkley's Bank, welche mit der Deutschen Bank kooperiert.

Umgebung: Ausflüge, Reisen

Einerseits werden von der Tutoren-Organisation der Universidad Rey Juan Carlos Ausflüge und Reisen zu fairen Preisen angeboten. Man kann aber auch

relativ problemlos auf eigene Faust durch Spanien reisen. Wenn man Glück hat, bekommt man einen günstigen Flug in andere Städte. Man kann jedoch auch sehr gut mit dem Bus fahren. Nach Valencia zum Beispiel fährt man ca. 4 Stunden mit dem Bus und bezahlt um die 50 € für Hin- und Rückfahrt zusammen. Auch Toledo oder Salamanca lassen sich relativ schnell von Madrid aus erreichen, sodass man dorthin gut einen Tagesausflug planen kann. Auch mit dem Zug zu fahren ist häufig günstiger als in Deutschland.

Weitere Tipps und Informationen

Hier ein paar Internetseiten zur Suche nach Hostels und Wohnungen:

Hostels:

www.hostelworld.com

www.hostels.com

Wohnungen:

www.segundamano.es

www.pisocompartido.com

www.loquo.com

www.easypiso.com

www.buscopiso.com